

# Die sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 219

Nr. 203

Halle - Saale

Montag, 30. August 1926

**Bezugspreis:** monatlich 2.00 M., vierteljährlich 5.50 M., halbjährlich 10.50 M., jährlich 20.00 M. (Postgebühren eingeschlossen).  
**Abbestellungsfrist:** 14 Tage vor Ablauf des Monats.  
**Abbestellungsfrist:** 14 Tage vor Ablauf des Monats.  
**Abbestellungsfrist:** 14 Tage vor Ablauf des Monats.

**Anzeigenpreis:** 1. Spalte 20 Pfennig, 2. Spalte 15 Pfennig, 3. Spalte 10 Pfennig, 4. Spalte 5 Pfennig, 5. Spalte 3 Pfennig, 6. Spalte 2 Pfennig, 7. Spalte 1 Pfennig, 8. Spalte 1 Pfennig, 9. Spalte 1 Pfennig, 10. Spalte 1 Pfennig.  
**Geschäftsstelle:** Berlin, Unter den Eichen 21. Fernruf Nr. 6104.  
**Verlag:** Carl Ernst & Co. Berlin, Unter den Eichen 21.

### Die zufriedene deutsche Delegation

#### Die Änderungen an dem Cecilischen Reformvorschlag

Genf, 29. August. Gleich nach der Ankunft der deutschen Delegation für die Studienkommission, die im Hotel „Metropole“ Quartier genommen haben, nahm der englische Sekretär, Sir Cecil Firth, Gelegenheit, den deutschen Herren seinen ersten Bericht abzulassen und zu einer Besprechung ins Hotel „Metropole“ einzuladen. Herr von Posch und Dr. Gaus führen gemeinsam mit Sir Cecil Firth ins Hotel „Metropole“ hinaus, wo sie sich mit Robert Cecil und den französischen juristischen Sachverständigen Promagot verbanden. Die Unterredung, die kurz nach sechs Uhr begann, dauerte bis etwa 8 1/2 Uhr. Nach ihrer Rückkehr ins Hotel „Metropole“ äußerten sich die beiden deutschen Delegierten bezüglich des von dem ersten Meinungsentscheid mit den englischen und französischen Delegierten. Die Änderungen an dem Cecilischen Vorschlag sind im wesentlichen folgende: Die Studienkommission wird ausgearbeitet, die Programm der Regenerierung des Völkerbundes ist auf geringe Änderungen, die auch von deutscher Seite als Verbesserungen bezeichnet werden, nicht verändert werden. Die beiden Regenerierungen handelt es sich vor allem um die Streichung des Satzes, daß die Vollversammlung des Völkerbundes jederzeit in der Lage sein soll, die nichtständigen Mitglieder des Rates insamt abzuwählen. Diese Bestimmung ist durch das Annehmen zum Bericht über die Völkerbundsituation, das nach der Ratifizierung durch die spanische Regierung rechtskräftig geworden ist, gegenstandslos geworden, da dieses Annehmen der Vollversammlung bereits das Recht gibt, beratende Schritte zu ergreifen. Den weiteren Gang der Beratungen hielt man sich in Genf orientiert folgen beobachtet vor: Die Studienkommission wird am Montag bis Mittwoch Gelegenheit haben, die Überlegung des Programms zur Erweiterung des Rates zu beenden.

Am Donnerstag werden die Vorschläge von der Studienkommission dem Völkerbundrat überreicht werden und von dem Rat an die Vollversammlung weiter überwiegen, die dann ihrerseits die juristische und politische Kommission mit der Beratung beauftragt wird. Es gilt man sich dann am Vorabend des Zusammentritts der Studienkommission der Hoffnung hin, daß etwa bis zum achten September alle Hindernisse für den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund beseitigt sein werden.

In Genf herrscht in den Kreisen des Völkerbundes nach wie vor lebhafter Optimismus, der täglich neue Nahrung durch die optimistischen Nachrichten aus Berlin erhält. Die aus Paris und London herüberfliegenden Stimmen unterliegen sich dagegen am Vorabend der Tagung durch ihren gemäßigten Besinnlichkeit, wenn auch immer wieder zu verziehen gegeben wird, daß Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund gesichert sei. Die unbestimmte Karte im Genfer diplomatischen Spiel hielt nach wie vor fest. Von dieser Seite können die unangenehmsten Überwachungen drohen, deren Tragweite sich zurzeit nicht voraussagen läßt. Die Schweizer Presse sucht den Stimmungen in den neutralen Staaten gerecht zu werden, indem sie den Ernst hervorhebt, mit dem die in Genf verhandelnden Diplomaten an ihre Arbeiten herantreten, ganz im Gegensatz zu dem oberflächlichen Optimismus, mit dem sie sich im März dieses Jahres in Genf einfinden. Zu voller Erkenntnis der Gefahren, die ein normaler Scheitern der Aufnahme Deutschlands in die Fortdauer der Ratifizierung nicht nur für den Völkerbund, sondern für die Gesamtheit Europas bedeutet, sucht die Schweizer Presse den Geist der Verhandlung und der Einigkeit herauszufinden.

Auch die deutsche Öffentlichkeit sei vor einem oberflächlichen Optimismus gewarnt. Zu bitter sind die Erfahrungen der letzten Witztagung in Genf.

### Höring und die Rechtspflege

I. Im Jahre 1920.  
Der Magdeburger Eingriff des Herrn Oberpräsidenten Höring in die Voruntersuchung gegen Schröder und Haas wegen Ermordung des Buchhalters Helling ist uns allen noch im Gedächtnis, ebenso der Kampf des Landgerichtsrats Kölling als Unteruchungsrichter für die Unabhängigkeit des gerichtlichen Verfahrens von Polizei und Verwaltung. Wenn man die Zeitungsberichte liest, so vermißt man jede Nachricht darüber, was die Justizverwaltung in dieser Sache zum Schutze der Unabhängigkeit der Rechtspflege, zum Schutze des von der Unterpresse andauernd und unerhört heftigsten Herrn Kölling getan hat.

Im Jahre 1920 verließ eine Einmündigung des Oberpräsidenten Höring etwas weniger glänzend für ihn. Damals waren kommunistische Unruhen im westdeutschen Industriegebiete. Der Reichspräsident Ebert verordnete auf Grund des Art. 48 Abs. 2 der Reichsverfassung den Ausnahmezustand und ernannte den Magdeburger Oberpräsidenten Höring zum Regierungskommissar der Provinz Sachsen zwecks Erhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in dieser Provinz. Herr Höring glaubte, zu diesem Zwecke diene es, Verhaftete freizulassen, und gab unter dem 24. April 1920 nachfolgende Anordnung an Polizei- und Justizbehörden: „Personen, die auf Grund oder in Veranlassung der mit dem Verhaftung im März zusammenhängenden Vorgänge in Untersuchung oder gerichtliche Verfahren genommen worden sind, sind sofort auf freien Fuß zu setzen. Weitere Verhaftungen aus Anlaß der Aufständischen bedürfen meiner vorherigen Genehmigung. Vorliegende Bestimmungen finden keine Anwendung auf Personen, gegen die ein Verfahren wegen Hochverrats, Mordes, Landfriedensbruch, Verhinderung oder Diebstahls schwebt. Personen, über welche ich die Schutzhaft verhängt habe, bleiben in Haft.“

Der Erlaß veröffentlichte damals zuerst, am 30. April 1920, die Berliner Zeitung „Die Post“, welche jetzt nicht mehr erscheint. Nach unsrer „Sächsischen Zeitung“ und anderen Provinzialblätter nahmen den Kampf für die Unabhängigkeit der Rechtspflege an. Die Richter werden vortrefflich. Am Reichstage brachten die rechtslebenden Parteien die Höringsche Verfügung zur Sprache. Die Deutschdemokratische Partei und das Zentrum mißbilligten ebenfalls die Einmündigung in die Gerichtsbarkeit. Dem Herr Höring war weder als Oberpräsident noch als Regierungskommissar befugt, über Aufhebung gerichtlicher Haft oder Anordnung freier Haft zu entscheiden. Maßgebend sind allein die Vorarbeiten der Strafprozedurordnung, welche ein beratendes Recht das Herrn Höring nicht kennt. Nach Art. 102 der Reichsverfassung sind die Richter unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen. Dieser Artikel gehört nicht zu den Verfassungsvorschriften, welche der Reichspräsident außer Kraft setzen konnte. Der Reichspräsident Ebert hatte es auch gar nicht getan. Aber Herr Höring hielt sich trotzdem dazu für befugigt. Herr Höring konnte sich auf das preußische Gesetz über den Belagerungszustand nicht berufen. Die Volkbeauftragten, also keine Parteirepresenten, hatten das Gesetz in ihrem Volksmandat am 28. April 1918 aufgehoben, die neue Reichsverfassung es mit der alten Verfassung außer Kraft gesetzt.

Am Reichstage bejeholte der damalige Reichsjustizminister, ein Demofrat und vorher Rechtsanwalt, den Höringschen Erlaß als unzulässigen Eingriff in die Rechtspflege. Das preussische Justizministerium veröffentlichte in seinem Ministerialblatt unter dem 17. Mai 1920 folgenden Bescheid aus einem Erlaß der Reichsregierung an die Regierungskommissare: Berlin, 6. Mai 1920.

I. M. 4028.  
Nach hier eingegangenen Berichten sollen Regierungskommissare die Freilassung von Verhafteten anordnen können, die sich bereits in gerichtliche Untersuchung befinden. Derartige Anordnungen müssen — ganz abgesehen von der Frage ihrer rechtlichen Zulässigkeit — den ordnungsmäßigen Gang der Rechtspflege auf das schwerste gefährden. Am Ende nehmen mit dem Herrn Reichsjustizminister erweise ich bescheid, sich bei Ausübung ihrer Befugnisse als Regierungskommissar aller Anordnungen zu enthalten, welche die gesetzlich geordnete Durchführung gerichtlicher Verfahren oder Entscheidungen bedingern oder sonst wie in den gesetzlich geregelten Gang der Rechtspflege eingreifen.

So endet im Jahre 1920 Herr Görings Vorstoß gegen die Justiz. Jedoch geschah hat in seiner Amtsführung der Magistrat Herr Höring nicht. Es wurde ihm weiter Gelegenheit gegeben, für Recht und Gesetz einzutreten.

II. Im Jahre 1921.  
Im Jahre 1921 war einmal wieder Kommunistenaufrühr, diesmal im Regierungsbezirk Merseburg. Herr Oberpräsident Otto Höring aus Magdeburg war abermals

### Spaniens Unnachgiebigkeit

#### Eine neue Erklärung Nungaus

Paris, 30. August. Der spanische Außenminister Nungaus erklärte einem Vertreter des „Journal“ auf die Frage, ob Spanien ein neues kühnendes Ratifizieren im Völkerbundsrat verweigern werde, es liegt hierüber noch keine Entscheidung vor. In den diplomatischen Verhandlungen der letzten Zeit ließe das Zangenproblem mit der Ratifizierungsfrage verbunden gewesen. Spanien habe offen seinen Willen kundgetan, sich dem Völkerbund anzuschließen, falls es keinen hindernis sein möge. Nungaus wies weiter darauf hin, daß Spanien sich verpflichtet wolle, Zanger nicht zu befürchten und die Freiheit des Landes ohne Verabredung zu sichern. In der spanischen Marrokkofrage könne keine Schwierigkeit herrschen, solange Zanger eine offene Tür für den Beitrittspanien lasse. Spanien vertritt seine Meinung mit absoluter Offenheit vor der Welt, weil es gewiß sei, daß die spanische Sache mit der Frage der Zivilisation Marrokkos zusammenhänge.

#### Erst Natsitz, dann Zanger

London, 28. August. Wie Reuters erfährt, wird die englische Regierung auf den Vorschlag Spaniens, am Vorabend der bevorstehenden Tagung des Völkerbundes, möglichst rasch antworten, und nachdrücklich wird die englische Antwort noch während des Wochenendes abgefaßt werden. Obwohl natürlich vermeiden wird, über den Inhalt der englischen Antwort Mitteilungen zu machen, berichtet allgemein der Eindruck, die britische Regierung werde erneut erklären, daß die überflüssige Erklärung einer zeitigen Antwort zu keinerlei brauchbaren Ergebnissen führen könne. Die britische Regierung werde insbesondere wohl veranschlagen, daß die Beratung der spanischen Angelegenheit bis nach der Sitzung des Völkerbundes vertagt wird. Der wichtigste Verhandlungsgegenstand der Sitzung sei bekanntlich die spanische Festschließung in den Völkerbund, und nach Ansicht der britischen Regierung solle, da dieser Angelegenheit der Vorkühler in allen anderen zulasse, kein außerordentliches Maßnahme folgende zugelassen werden. Es wird angenommen, daß die künftige Regierung sich dem von England vertretenen Standpunkt anschließen wird.

#### Italien unterstützt Spanien

Rom, 28. August. Heute wurde in der spanischen Botschaft in Rom die italienische Antwort auf den Völkerbund-Memorandum in der Zangerfrage überreicht. Das Memorandum bezeichnet die Note als kurz und in sehr freundlichem Tone gehalten. Es drückt den besten Willen aus, die spanischen Wünsche zu prüfen und nach Möglichkeit zu unterstützen. Die Lösung der Zangerfrage soll durch beide Note von einer internationalen Kommission zur Sprache kommen. Ferner sei in der italienischen Antwort die Frage der Reform des Völkerbundes über die Ratifizierung auf demselben behandelt. Am ganzen betone die italienische Note den Wunsch, den Vorkühler Spaniens entgegenzukommen und den Wunsch, die Wünsche der mit dem Freundschafsbündnis zwischen den beiden Staaten erfolgten Kooperation und Wiederannäherung.

#### Spanische Kreuzer nach Zanger?

Berlin, 30. August. Nach einer Morgenblättermeldung aus Madrid sind drei spanische Kreuzer nach Zanger in See gegangen. Einer Meldung des „Marin“ aus Cadix zufolge wurde diese Nachricht bestritten. Alles läßt übrigens dem

Watte zufolge darauf schließen, daß die Telegramme einer strengen Zensur unterliegen.

#### Der Delogier der „Depeche Marocaine“ aus Zanger ausgewiesen

London, 30. August. Der Delogier der „Depeche Marocaine“ ist, wie dem „Times“ aus Zanger berichtet wird, amtlich aufgefordert worden, Zanger zu verlassen. Das in Zanger erscheinende französische Blatt bekanntlich ein Artikel veröffentlicht, in dem Wimo de Rivera und W. A. L. de H. A. angegriffen wurden. Das Blatt ist seit dem Präsidenten der Internationalen Handelskammer in Zanger, einem Franzosen, verhaftet worden sein.

#### Dorzeltige Einberufung der spanischen Nationalversammlung

Paris, 30. August. Nach einer Meldung des „Matin“ aus Genua ist die spanische Nationalversammlung früher als erwartet einberufen worden. Der Grund dafür soll in der bevorstehenden Verschlechterung des Gesundheitszustandes des Königs Don Jaime zu suchen sein. Der zweite Sohn des Königs Don Jaime ist noch im Leben.

#### Mellon und das Dawesgutachten

New York, 29. August. Der Vizepräsident der „New York Herald Tribune“ berichtet aus Washington, daß es nicht ausgeschlossen sei, daß Staatskanzler Mellon in Wäde einen Vorschlag zur Revision des Dawes-Gutachtens machen würde. Die Revision soll nach den englischen Finanzministern den Gläubigern Deutschlands auskommen in solchen Fällen, wo diese durch die Operationen des Dawesplans zu gleicher Zeit mit Verzinsungen und Wären „überflutet“ werden.

#### Mellons Reisepläne

Paris, 30. August. Der amerikanische Gesandtschaftsrat, der gestern von Genoa nach Paris abgereist ist, wird sich, wie der „New-York Herald“ mittelt, in einigen Tagen nach London begeben. Mellon wird dort mit dem amerikanischen Botschafter Hughes und dem Gouverneur der Bank von England verhandeln.

#### Clemenceau will einen zweiten Brief an Coolidge schreiben

Paris, 29. August. Clemenceau hat nach dem „Avenir“ in den letzten Tagen eine Reihe von Rechtspolitikern empfangen, die mit ihm über seinen Brief an den Präsidenten Coolidge sprachen. Clemenceau erklärte sich über die Wirkung seines Schreibens in den Vereinigten Staaten an herabnehmlich befriedigt (?), da sogar Senator Borah, der Republikaner, offenbar nach dem Eindruck seines Briefes (?), die Streichung sämtlicher Kriegsschulden in Vorschlag gebracht habe. Clemenceau läßt seiner durchblicken, daß er einen zweiten Brief an den Präsidenten Coolidge vorbereite.

#### Ernennung Biljuddis zum Generalinspekteur

Warschau, 28. August. Der Staatspräsident hat ein Dekret unterzeichnet, durch das Marschal Biljuddis zum Generalinspekteur des polnischen Heeres ernannt wird. Das Dekret ist vom Ministerpräsidenten und vom Biljuddis selbst in seiner Eigenschaft als Kriegsminister gegenzeichnet.



Leipziger Herbstmesse

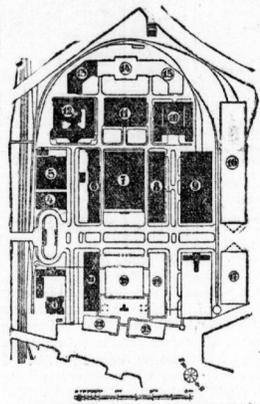
Der erste Tag

(Von unserem nach Leipzig entsandten Dr. H. Redaktionsmitglied)

Leipzig, 20. August.

Die diesjährige Leipziger Herbstmesse hat begonnen. Wenn man...

Zum Schluß muß noch die Ausstellung erwähnt werden, die dem Besucher sofort auffällt, wenn er das Ausstellungsgelände betritt...



LEIPZIGER MESSE

- Salle 1: Stoffe, Textilien, Lederwaren, Eisen- und Holzkonstruktionen... Salle 2: Eisen und Stahl... Salle 3: Eisen und Stahl... Salle 4: Textilien, Lederwaren, Eisen- und Holzkonstruktionen...

J. G. Farbenindustrie - Hallesche Kalkwerke. Die „Hallesche Zeitung“ hat, schonen zwischen der J. G. Farbenindustrie und den Halleschen Kalkwerken Verhandlungen über einen von diesen...

Moldburger Bergwerksmaschinenfabrik A.G. Auf Antrag eines Aktionärs wurde in der o. S. B. in der Bilanz eine weitere Aufzeichnung auf Vorräten in Höhe von 800.000 M. vorgenommen...

Zürichische Auerbach-Waldfabrik A.G. Infolge der gemeinsamen Auerbachpreis wird der Abschluß für das am 31. März 1928 beendete Geschäftsjahr einen Verlust aufweisen, so daß eine in kurzer Zeit stattfindende A.M.-Sitzung über die Zusammenlegung des Aktienkapitals in Frage kommen wird.

Deutsche Verhältnisse, A.G., Nürnberg-Verkehr. Die Gesellschaft hat bekanntlich im Geschäftsjahr 1927 einen Reingewinn von 22.992 M. erzielt, auf dem 7200 M. als Reservegebilde auf die Vorkosten für 1928/29 verteilt und der Rest für 1928 vorgetragen werden soll.

Stettiner Elektrizitätswerke in Stettin. Die Gesellschaft wird für das am 30. Juni ablaufende Geschäftsjahr voraussichtlich eine Dividende von 10 Prozent (10 Prozent) in Vorschlag bringen.

Welthandjunktur und Leipziger Herbstmesse

Fragen der Ausfuhr und des Inlandsmarktes

Von Dietrich Paul, Bsp., Leipzig.

Ein langjähriger Beobachter, der sich unermüdet um große Objektivität bemüht, schrieb nach der letzten Leipziger Frühjahrsmesse, daß die Leipziger Messe eine ganz außerordentliche Kraftanstrengung der deutschen Produzenten darstelle...

Wie häufig hat die Frage des Ausfuhrgeschäftes voran, einmal deshalb, weil heute zahlreiche deutsche Produktionswege überwiegen oder zu einem beträchtlichen Teile auf den Export angewiesen sind...

politische Situation entscheidend. Gerade hierin haben wir seit der letzten Leipziger Frühjahrsmesse wesentliche Fortschritte erzielt. Wir haben unseren Handelsvertrag mit Rußland durch die praktische Vermittlung des Außen...

Die Frage des Inlandsmarktes wird für die Leipziger Herbstmesse im Sinne einer merkwürdigen Beförderung zu beantworten sein. Man beurteilt das bevorstehende Weltwirtschaftsjahr nicht ungünstig, nachdem die Sommer-Ausbeute gezeigt haben, daß durch vielfach präzisere Angebote die Nachfrage des Inlandsmarktes wirkungsvoll anregt werden kann...

Die Frage des Inlandsmarktes wird für die Leipziger Herbstmesse im Sinne einer merkwürdigen Beförderung zu beantworten sein. Man beurteilt das bevorstehende Weltwirtschaftsjahr nicht ungünstig, nachdem die Sommer-Ausbeute gezeigt haben, daß durch vielfach präzisere Angebote die Nachfrage des Inlandsmarktes wirkungsvoll anregt werden kann...

Die Frage des Inlandsmarktes wird für die Leipziger Herbstmesse im Sinne einer merkwürdigen Beförderung zu beantworten sein. Man beurteilt das bevorstehende Weltwirtschaftsjahr nicht ungünstig, nachdem die Sommer-Ausbeute gezeigt haben, daß durch vielfach präzisere Angebote die Nachfrage des Inlandsmarktes wirkungsvoll anregt werden kann...

Die Frage des Inlandsmarktes wird für die Leipziger Herbstmesse im Sinne einer merkwürdigen Beförderung zu beantworten sein. Man beurteilt das bevorstehende Weltwirtschaftsjahr nicht ungünstig, nachdem die Sommer-Ausbeute gezeigt haben, daß durch vielfach präzisere Angebote die Nachfrage des Inlandsmarktes wirkungsvoll anregt werden kann...

56. Hauptversammlung des Vereins Deutscher Eisenbahnen, Eisenbahnverwaltungen. In den Tagen vom 25. bis 27. August 1928 hielt der Verein Deutscher Eisenbahnen, Eisenbahnverwaltungen, Eisenbahn- und Eisenbahntechnik in Berlin im Saale des Vereins Deutscher Eisenbahnen eine Reihe des diesjährigen Hauptversammlungsabends...

Stadtmärkte Altsleben A.-G. zu Altsleben a. Saale

Die Gesellschaft, deren Aktien hier amtlich notiert werden, legt jetzt ihren Abrechnung für das mit dem 30. Juni 1926

Berliner Vorbörsen

Berlin, 30. August. Der Freierichter des Büro zu Büro eröffnete die neue Börse...

Leipziger Börse

Table with 2 columns: 28. 8. and 27. 8. listing various stocks and their prices.

Getreide und Produkte Berlin, 29. August. Im Vereinbarung mit niedrigeren

feinsten, fast höher als Getreide und Getreideprodukten ein. Die in erster

Städtischer Berliner Geldmarkt am 28. August. Auftrieb: 3000 Mark

Amerikanische Börsenberichte

Table with multiple columns listing stock prices for New York, Chicago, and other US cities.

Berliner Devisen-Kurse

Table with columns for various countries and their exchange rates.

Berliner Börse vom 28. August 1926.

Eigene Drahtmeldung. (\* bedeutet exkl. Dividende.)

Large table listing various stocks and their prices, organized by sector.

Vertical advertisements on the right edge of the page, including 'Gold', 'Fah', 'H.P.', 'Je', 'H.S.', 'Vater', 'Leit', 'R', 'Leit', 'R', 'Leit'.

# Halle und Umgebung

Halle, 30. August.

## Griechner und die Stadtbank

Der Regierungspräsident teilt uns kurz vor Redaktionsschluss mit:

Die Verantwältigung der Stadtsparkasse Halle ist Anfang August 1926 einer erneuten mehrwöchigen Prüfung durch zwei Mitglieder der Staatsprüfung in Verwaltung und einem Mitglied der Regierungspräsidenten in Verwaltung unterzogen worden. Hierbei haben sich leider infolge besonderer Zustände ergeben, die die finanzielle Lage der Sparkasse gegenüber den Ergebnissen der bereits im November 1925 vorgenommenen Prüfung noch weiter verschlechtern.

Das bereits im Juni 1926 von dem Herrn Oberstaatsanwalt in Halle gegen den damaligen Bankdirektor Berger eingeleitete Strafverfahren wird auf Grund des erneuten Prüfungsergebnisses nicht nur aufhoben, sondern aller Voraussicht nach auch auf mehrere andere Personen ausgedehnt werden müssen. Daneben wird die disziplinarrechtliche Seite der Angelegenheit von der Staatsverwaltungsgeschichte — wie bereits früher geschehen — nachdrücklich weiterverfolgt werden. Für das mit der Verantwältigung im Bereiche liegende Personal besteht keine Veranlassung zu überleitenden Handlungen.

## Hr Berger strafrechtlich zu belangen?

Die Staatsbank-Affäre beschäftigt nicht immer die Gemüter der halle'schen Einwohner, und man spricht nicht immer in den verschiedensten Kreisen über die verantwortlichen Stellen. Wer allein ist die Empörung groß über den früheren Stadtbankdirektor Berger, der er, der in so leistungsfähiger Weise Millionenkredite an zum Teil ganz junge Firmen gab, während angelehnt, in Halle fast halbjährigen angelegten Unternehmen jegliche Kredit verweigert wurde.

Da ist denn verständlich, daß die Frage aufkommt, ob der noch nicht einmal 50jährige Berger für seine Verfehlungen strafrechtlich belangt werden kann. Es scheint zunächst nicht so, denn Berger wurde immerhin einfach entlassen von seinem Vorgesetzten als Stadtbankdirektor und hat dann sofort Stellung als Direktor mit einem Monatsgehalt von 600 Mark bei der „Dama“ (Kleidermagazin) gefunden, derselbe Firmen, der er aus finanziellen Mitteln ein Kredit von einer halben Million Mark eingeräumt hatte.

Das „Vollblatt“ teilt nunmehr den Auszug aus einem Schreiben des Oberstaatsanwalts Dr. Kutzer mit, in dem es heißt:

„Es ist unrichtig, daß die Staatsbankaffäre es trotz Antrages bisher unmöglich habe, gegen den Stadtbankdirektor Anklage zu erheben. Vielmehr hat die Staatsbankaffäre bereits im Juni öffentliche Klagen durch den Antrag auf gerichtliche Surenderklärung erhoben (§ 170 St. B. O.), wovon sowohl der Ankläger, als auch der Herr Regierungspräsident als Anklageverfälscher die Stadtbank Kenntnis haben. Die Surenderklärung ist noch nicht abgeschlossen.“

Dennach ist Berger nachsichtlich doch gerichtlich für die Klagenverfälschung, die er der Stadt berichtigt hat, zu belangen.

## Bürgermeister Seibel legt Stadtbank-Degernat nieder.

Mit Rücksicht auf die Verhältnisse bei der Stadtbank hat Bürgermeister Seibel erklärt, von seinem Amte als Degernat der Stadtbank bis zur völligen Klärung der Angelegenheit entbunden zu werden. Der Oberbürgermeister hat diesem Gewünschte stattgegeben.

## Schwerer Einbruch in Bootshaus

Ein schwerer Einbruch wurde in der Nacht zum Sonntag verübt. Während die hiesigen Sportvereine einige Vorkehrungen zum Sperrschloß im Stadion trafen, wurden einige Diebe die Gelegenheit aus, um den 4. 9. 26 in jenem Bootshaus einen unvollkommenen Versuch abzuwarten.

Im Vorzimmer liegt still auf Reihers Sofa ein Mann, der der Verein seine Boote und die dazu nötigen Sportgeräte aufbewahrt. Die Diebe mußten gemerkt haben, daß der Verein am Sonntag alle Boote voll zu tun hatte und sich nicht um sein Bootshaus kümmern konnte. So räumten sie gründlich aus, nahmen ein Fußball — „Geierente“ — und packten alles barock, was sie kriegen konnten.

So wertvollen Sportgeräte, Sportanzüge, mehrere Dreß und Schieber mit den Dieben mit.

Die jetzt haben die sofort aufgenommen Ermittlungen noch keinen Erfolg gehabt, doch glaubt man, die Diebe fehl bald nachhaken zu können.

Wie mir erfahren, ist das Boot bereits wieder aufgefunden; es war allein bis an die Reihers getrieben, wo es an Land gezogen wurde. Die Diebe scheinen also kein Interesse für das Boot zu haben; nachdem es die anderen Sachen transportiert hatte, hatte es seine Entführung gelien und konnte gehen.

## Ein jugendliche Diebin

Im Alter von 13 Jahren trieb ihr „Geschäft“ in der Zeitzgierstraße. Sie hatte genau beobachtet, wie kleine Kinder von der

Mutter zum Einlaufen geföhrt waren und Geld in den Händen hatten. Es gelang ihr, einem Mädchen 5.— Mark zu entreißen, mit dem sie dann das Geld verbrauchte. Es gelang, die kleine Diebin festzunehmen; es stellte sich bei der Polizei heraus, daß sie schon mehrmals auf diese Weise ihr Geld beschafft hatte. Und das mit 13 Jahren! —

## ★

In einer Bierkneipe am Zeigajer Turm bemerkte ein Waufrührer am Sonntag, wie zwei Männer das Lokal verlassen mit einer Altkempe, die seiner eigenen sehr ähnlich sah. Er sah sich um und bemerkte, daß die Männer verführten war

und eilte mit noch zwei Personen den beiden Dieben nach. Nach einer wilden Jagd gelang es auch, beide auf der Neuen Braconade festzunehmen und der Polizei zuzuföhren. Der eine steht im 40., der andere im 28. Lebensjahr; beide sind verheiratet.

## Halle hat den niedrigsten Gefrierleitverbrauchs

Das Reichliche Statistische Landesamt hat jeben auf Grund zweier Umfragen bemerkenswerte Zahlen über den Gefrierleitverbrauchs in Deutschland herausgegeben.

Es wird darin die Tatsache bezeugt, daß der Gefrierleitverbrauchs sich in den Jahren 1924 und 1925 zwar etwas erhöht hat, von 1,95 auf 1,98 Kwh. auf den Kopf der Bevölkerung, doch in der Hauptstadt aber hieran die weitestgehenden Industrieorte und nur ganz wenige Städte jenseit der Elbe beteiligt sind. Die überhaupt im landwirtschaftlichen Osten und Norden das Gefrierleitverbrauchs die größten und höchsten Angebots von Gefrierleitverbrauchs nur nicht oder nur in ganz geringem Mengen verbraucht wird. Von 6 und 51 Städten mit menschenorientiertem Gefrierleitverbrauchs liegen jenseit der Elbe, nämlich Berlin, Cottbus, Straßburg, Breslau, Götting und Weimarer. Ein beträchtlicher Verbrauch von Gefrierleitverbrauchs findet in 24 v. S. deutschen Gemeinden statt, und zwar, wie erwähnt, fast ausschließlich in westlichen Industriezentren. Einzelne Gemeindebezirke berichten, daß der Gefrierleitverbrauchs gänzlich aufgehoben sei, da trotz mehrmaliger Verurthe die Bevölkerung nicht zum Kauf zu bewegen gewesen wäre.

Gegenüber dem verhältnismäßig starken Gefrierleitverbrauchs in Westdeutschland fällt der niedrige Verbrauch im mitteldeutschen Industriegebiet, in Halle a. S., Wittenberg und Erfurt mit nur 1,71, 79 und 32 Gramm je Kopf auf. Berlin steht unter 51 Städten erst an 20. Stelle mit 1,239 Kwh.; ihm folgt unmittelbar Potsdam mit 1,229 Kwh. Der höchste Gefrierleitverbrauchs vom gesamten Reichsgebiet weist Baden mit 2,65 Prozent auf. In Berlin beträgt er 9,61 Prozent, in Halle ist er mit 1,29 Prozent am niedrigsten.

## Klassenkampf — Cügen

Die Presse-Abteilung des „Stahlhelm“ Halle schreibt:

In der Nr. 101 des „Klassenkampf“ vom 16. August 1926 beruht wieder in der ihm eigenen Weise wiederum eine bewußte Verfeinerung der Arbeiterkraft Mitteldeutschlands, als deren Organ er sich immer wieder ausweist, obwohl die Mehrzahl der Arbeiter erkrankungsweltig es entschieden ablehnen, sich dem „Klassenkampf“ und den jenseitigen kommunistischen Elementen gänzlich zu lassen. Der „Klassenkampf“ behauptet, der Stahlhelm habe in seiner letzten Monatsversammlung die Parole ausgeben, gegen die Arbeiterkraft der jenseitigen Arbeiter zu gehen. Es ist natürlich kein Wort wahr davon, daß der Stahlhelm jemals der deutschen Arbeiterkraft Kampf angelegt hat, noch er wendet sich der Stahlhelm gegen die Auffassungen und Ziele der Kommunisten. Die Begriffe Kommunisten und deutsche Arbeiterkraft werden aber niemals gleichbedeutend sein.

Auch ist dumme Frage, wenn behauptet wird, der Stahlhelm wolle mit „gelben“ Arbeiter-Organisationen. Der Stahlhelm denkt gar nicht daran. Sein Kampf um die sozialen Belange der deutschen Volksgenossen, insbesondere der deutschen Arbeiterkraft, vollzieht sich vielmehr in vollster Unabhängigkeit von irgendwelchen Interessenkreisen und nimmt dem deutschen Arbeiter nicht das Geringste von seinen Rechten im Wirtschaftsleben. Wie er Internernehmer zur Erfüllung ihrer sozialen Pflichten angubuhlen sucht, so jehert er natürlich auch nicht, da wo es notwendig ist, Arbeiter auf gemeinschaftliche Pflichtenstellung hinzuweisen, im Gegensatz zu den Verlogenheiten des „Klassenkampfes“, der das Pflichtgefühl seiner Anhänger durch hohle, leere Versprechungen und verheißene Freigebung zu untergraben bemüht ist.

— **Sollid Mittelnd.** Dienstag scilicet 7 Uhr und nachm. 4 Uhr Konzerte des Hall. Sinfonie-Orchesters, 8 Uhr abends Strauß-Konzert. Ein Abend beim „Volksring“. Mittwoch 7 Uhr Sinfonische Matinee, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr Konzerte des Hall. Sinfonie-Orchesters.

— **Zachschloßbräuer.** Dienstag abends 8 Uhr großes Militärkonzert. Ein gelangt zur Aufföhung das Schloßbräuergemeinde „Der Weltkrieg“ von 2. Welt. Hierzu wechselseitige Schloßbräuerverein.

— **Das Groß-Städtische Salatalai-Orchester** wird am 1. und 2. September in der „Zachschloßbräuer“ einen seiner überall erfolgreichen Abende veranstalten.

— **Vortrag über Finnland und Schweden.** Alle Mitglieder der Kirchgemeinde und alle Freunde evangelischer Jugendarbeit werden zu dem Vortrag eingeladen. Den Schriftführer Frau Dietz am Mittwoch abends 8 Uhr in der Vereinskaufe, Mittelstraße, halten die 19. G. Velj.-Jugendkonferenzen in Seltsingfors ab und. Eintritt frei.

## Achtung, Anleihe-Altbeküster!

Neue Möglichkeiten, Vorzugskarte zu erhalten.

Das Verzeichnis der öffentlichen Anleihen, die bisher für die Gewährung einer Vorzugskarte in Frage kamen, ist durch die Verordnung zur Durchführung der Abkündigung der Marktleihen der Gemeinden, Gemeindeverbände und sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften vom 9. Juli 1926 erweitert worden. Rummel können noch die öffentlichen Anleihen folgender Länder zur Erlangung einer Vorzugskarte verwendet werden: Mecklenburg-Strelitz, Braunschweig, Anhalt, Thüringen, Schaumburg-Lippe, Südb. Bremen, Hamburg.

Der Altbesitzer öffentlicher Anleihen dieser Länder ist und Vorzugskarte erhalten mit, hat

bis spätestens am 1. November 1926

den Anlaufs in Anleiheausstellungsbüro sowie die Gewährung von Ausleihungskrediten bei einer Vermittlungsstelle (Bank, Sparkasse, Kreditgenossenschaft) zu beantragen. Alsdann kann er beim Vorzugskarte, kleine Zeitschriften Nr. 8, den Antrag auf Bewilligung der Vorzugskarte stellen. Da von dem Antragstermin der Beginn der Vorzugskarte-Auszahlung mit abhängig ist, liegt es im eigenen Interesse der Anleihebesitzer, den Antrag baldmöglichst anzubringen. In Ausnahmefällen wird von der Vorzugskarteausstellung, kleine Zeitschriften Nr. 8, dem Aufsatz erteilt.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß eine Vorzugskarte nur bei Altbesitz

(ununterbrochener Besitz seit 1. Juli 1920) von Reichs- und Länderanleihen möglich ist. Der Altbesitz von anderen öffentlichen Anleihen (z. B. von Gemeinden und Gemeindeverbänden) gibt nur auf Anlaufs in Anleiheausstellungsbüro und auf Gewährung von Ausleihungskrediten Anspruch, der ebenfalls bis zum 1. November 1926 bei einer Vermittlungsstelle (Bank, Sparkasse, Kreditgenossenschaft) anzubringen ist. Im nähere Auskünfte hierüber zu erhalten, wird empfohlen, sich an eine Vermittlungsstelle zu wenden.

## 60 Jahre Kriegerehren Nietenleben

Das vor gestern ein Leben in Wittenberg — der Kriegerehren feierte sein 60. Stiftungsjubiläum! Von hoch und fern waren die Kameraden und Fahnenabzeichen eingetroffen und wurden dem Jubilar herzlich empfangen.

Dann ging es mit Musik im halle'schen Festsaal, in dem über 20 Fahnen und fünf Wagnen mit Altbesitzern mitgeführt wurden, durch das Dorf hinaus zur Granauer Schanzenecke, wo am Denkmal der im Weltkrieg Gefallenen ein Kranz niedergelegt wurde; daselbst gelang es Göttern der Helden von 1870/71.

Am Festsaal, der „Grünen Tanne“, fand sich dann alles wieder zusammen zu einem Konzert, das des Greter-Orchesters unter persönlicher Leitung seines bekannten Dirigenten ausführende. Hier begrüßte auch der erste Vorsitzende des Kriegerehrens Nietenleben, Kamerad Denecke, in kurzen, herzlichen Worten die Gäste und Kameraden. Der Gesangsverein „Erbhaus“ Nietenleben trat einen himmelstürmischen Besichtigung vor und trauten Richter sprach einen Prolog, der zur Einigkeit und zum Vertrauen dem Führer von Tannenberg gegenüber mochte; hieran schloß sich der gemeinsame Gesang des Deutschlandliedes.

In seiner Redeauskunft erwiderte der Ehrenvorsitzende des Kriegerehrens Nietenleben, Kamerad Seibel, die Willkommensgrüße des Jubilarbesitzers, begrüßte und gab einen Überblick über dessen Geschichte. Begründet von Teilnehmern des Krieges von 1866, in dem Deutsche gegen Deutsche kämpften, hat der Verein durch menschliche Ehre und Freundschaft und Freundschaft einen himmelstürmischen Besichtigung vor und trauten Richter sprach einen Prolog, der zur Einigkeit und zum Vertrauen dem Führer von Tannenberg gegenüber mochte; hieran schloß sich der gemeinsame Gesang des Deutschlandliedes.

Am zweiten Verkauf des Festes wurde dem Fahnenführer des Jubilarbesitzers, Kamerad Seibel, ein Ehrenabzeichen verliehen. Ein Kranz und dem Nietenleben des Vereins, Kamerad Seibel, die diebeilige Auszeichnung 2. Klasse verliehen; sieben Mitglieder des Vereins erhielten Bilder.

Bei Konzert, Beifolung und einem solennen Festball blieb man noch lange beisammen und gab seiner Freude über das gelungene Fest Ausdruck.

Nicht dergleichen ist, daß für die Jahre des Jubilarbesitzers verschiedene Fahnenabzeichen sowie ein Abzeichen mit einem Schreiben von 23. von Heringen gestiftet wurden.

— **Als Aufsatz zur Vereinskassenausschreibung** fand am Sonntag in der „Deutschen Erde“ in Dietrich ein Sommer in Gegenwart des Präsidenten der Handwerkskammer und Vorsitzender der halle'schen Kreisvereine, Th. Franke (Hirma B. Koch, Gartenbau in Dietrich), hier Gemeindevorsteher 5. 11. 2 eine längere Ansprache an die zahlreich erschienenen, in welcher er besonders hervorhob, daß an diesem Abend in Einigkeit die Einwohner von Dietrich ihre Rücksicht auf ihre politische Einstellung betonen. Alsdann weiterföhren die Turn-, Gesangs-, Sportvereine, die Welt in Vorführungen herzugeben, was ihnen denn auch jenseitig gelungen ist. Die Vereinskassenausschreibung ist bis 31. August geöffnet.



# Die neue Qualität!

Die Bezeichnung „schwarz“ ist weniger ein Hinweis auf die Farbe als auf die neue, überaus zähe Qualität des Continental-Reifens. Aus ihr werden nunmehr sämtliche Continental-Reifen, also auch Ballon und Type-Ballon gefertigt und diesen damit eine verblüffende Leistungsfähigkeit gegeben.

# Continental „Schwarz“







# Aus dem gesellschaftlichen Leben

In Sanatorien und Wäldern.  
Von E. Nigma.

Der dem Stiege hielt es eine Modedame aus Berlin WW für absolut notwendig, den Mai oder Juni in einem Sanatorium zu verbringen. Es ist gesellschaftlich erforderlich war oder nicht, es gehörte einfach zum guten Ton, einen dieser Monate mit Jungfer Schrammloffer in Stiflingen, Baden-Baden oder auf dem Weizenberg zu sein. Modesanatorien in Stiflingen war die Kuranstalt des Geheimrats von Dapper-Saalfeld, die durch jährliche längere Aufenthalte des Großherzogs von Oldenburg, seiner Tochter, der Kaiserin Elisabeth, des verstorbenen Generaladjutanten der Kaiserin, Kallin, und anderer Führer des Weltfriedens schon lange vor dem Stiege berühmt war. Ebenso in Mode war das Sanatorium des Dr. Dengler in Baden-Baden. Durch seine erste Gattin, eine geborene Andree, mit zahlreichen süddeutschen reichen Familien vermahnt und verheiratet, trat er durch seine zweite und dritte Gattin, zwei Schweizer Gelehrten, Salomonson, in Beziehungen zum prächtigsten Hochadel. Gelehrter Weltgeist in Berlin erregte sich auch die Bahmannsche Kuranstalt auf dem Weizenberg bei Dresden. Nach dem frühen Tode ihres Gründers wurde sie von dem zweiten Mann seiner Witwe, Professor Bata, und den Bahmannschen Söhnen weiter geführt. Da Professor Bata jahrelang Gelehrter des Weizen Berges, ältester Sohn des Prinzen Reich von Freyburg, gelebt war, nahmen beide Weizen dort häufig längeren Kuraufenthalten. Im Jahre 1917 wurde ein zweites Bahmannsches Sanatorium bei Dresden gegründet, das auf dem höchsten Hügel bei Schönberg gelegene Dr. Weidnersches Sanatorium am Königspark; auch dieses wird von der Berliner Gesellschaft gern besucht.

# Turnen, Spiel und Sport

## Mit den Meistern im Stadion

König siegt im Sprinterdreikampf. — Dr. Pelzer startet n u r in zwei Staffeln. — Sehr gute Zeiten in den Staffeln. Hempel-Deßau gewinnt den Ehrenpreis der „Halleenser Zeitung“.

Halles Sportwelt hatte gestern ihren großen Tag. Der Dank dafür gebührt der Leichtathletik-Gemeinschaft, zu der sich der Verein für Leibesübungen 96, Sportverein 98 und der Hallische Fußballklub „Bader“ von 1900 zusammengeschlossen haben, um durch gemeinsame Arbeit Großes zu vollbringen. Doch es gelangen ihr, Deutschlands beste Leichtathleten in Halle an den Start zu bringen und so eine Art Wiederholung der Deutschen Meisterschaft zu schaffen und den Gedanken der Leibesübungen in Halle bedeutend nach vorne zu bringen, dürfte die beste Anerkennung für die Veranstalter sein.

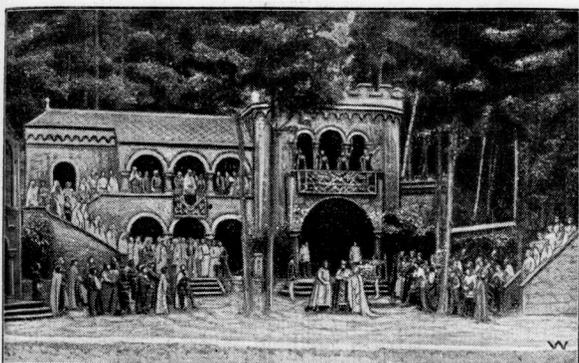
Eine Meisereise geht es zu befehligen, um ein Sportfest in diesem Ausmaße glatt zur Abwicklung bringen zu können. Die Herren Oswald (96), Gachele (98) und Busch (Bader) haben ihrer bisherigen erfolgreichsten Tätigkeit auf sportlichem Gebiete ein neues Stadiumblatt angefügt. Wenn diese Herren gefondert erwähnt werden, so soll damit nicht zum Aus-

Am Sperrrennen verdrängten die beiden Deutschen Meister Zimmermann-Breslau und Dr. Uebdeke-Berlin einen Niederbader; leider mißglückte dieser. Zimmermanns Speer gelang dabei in der Luft. Den Sieg im Sperrrennen errang der Niederbader Meister Krüpfel-Saalfeld mit einem Wurf von 57,96 Meter vor Zimmermann mit 56,65 und Dr. Uebdeke mit 53,70 Meter.

Im Weisprung konnte sich den Ehrenpreis der „Halleenser Zeitung“ der Dessauer Hempel mit 6,70 Meter vor seinem Klaufererben Wagner (6,42 Meter) und dem Halleenser Wagner mit 6,37 Meter erbringen.

In der 10 mal 1 Kundenstaffel bewies der Polizeisportlerin Halle, daß er nicht nur gut Handball spielen kann, sondern daß er auch über ein gutes Ränfermental verfügt.

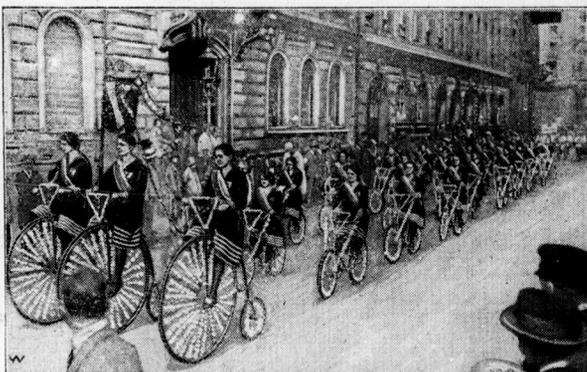
## Richard Wagner-Festspiele in der Zoppoter Waldoper



In der Zoppoter Waldoper fand eine großartige Festvorstellung des „Lohengrin“ unter der künstlerischen Leitung und Regie von Hermann Herz und der musikalischen Leitung Prof. Dr. Max von Schilling's statt.

Darsteller: Lohengrin: Kammerjäger Fritz Coo; König Heinrich: Kammerjäger Otto Holgers; Elfa: Maria Guffa-Grebe.

## Kadfahrer-Bundesfest in Dresden



Kadfererinnen auf Klammerschnitten Rübem im Helfstos

Das 43. Bundesfest des Bundes Deutscher Kadfahrer gestaltete sich zu einem großen Propagandaausflug. Den Höhepunkt bildete am Sonntag der Feststurz. Mehr als 80 Musikkapellen und Tausende von Kadern und Retireten anderer Sportarten bildeten den Festzug, dessen Vorbeiziehung über 2 1/2 Stunden dauerte. Im Anschluß daran wurden auf der Bahnanbahn in Reiz die Bundesmeisterschaften ausgetragen.

Auch heute noch gehen die Modedamen des Berliner Tierparkviertels — ihre Zahl ist freilich durch Krieg und Inflation stark gesunken — in eines der genannten Sanatorien, aber nicht, weil es zum guten Ton gehört, sondern weil die Dame der großen Welt schon sein muß und menschenfremd, reiten, Tennis spielen, Raupf- und Schwimmbäder doch nur Stützpunkte sind. Denn nur im Sanatorium kann man wirklich atmen. Haben doch die wenigsten Frauen die Energie, im persönlichen Leben Diät zu halten, seine Möglichkeiten beim Tee zu essen und sich bei einem großen Diner mit etwas Fisch, Salat und einem kalten Glas Mineralwasser zu begnügen.

Wäre der nicht immer furchtelige Aufenthalt im Sanatorium erfordert Besorgung im Juli und August pflegt sich die Berliner Gesellschaft in Heringsdorf und Nordern, Baden-Baden und Homburg, Westerbäder und Raritäten, Oberhof und Garaburg zu treffen. Auch die holländischen Seebäder, besonders Scheveningen, sind sehr beliebt, obwohl inaktiver, vor allem den Ufer besucht man gern. Besondere gilt für die Kurorte in den Dolomiten und die Schweizer Höhenorte Pontresina, St. Moritz und Sils-Maria. Die Beliebtheit von Heringsdorf beruht, abgesehen von seiner schönen Lage und den umliegenden Wäldern, auf der Nähe von Berlin — fünf Stunden D-Jug. Wohlhabende und reiche Leute, die Familie hatten und aus gesellschaftlichen Gründen die Weisheitslehre nicht verlassen konnten, führten Frau und Kinder nach Heringsdorf und besuchten diese mit dem sogenannten Stroghalmweg, der Sonnabend mittag von Berlin wegfuhr und die getreuen, manchmal auch ungetreuen Ehegatten Montags früh in die Metroville zurückbeförderte. Zu den Meizen von Heringsdorf kamen noch die Memmiden, die Zentrale, auf denen große Karrenreiter angeordnet wurden, und die bauerne Anwesenheit einer wohl bekannter Berliner während des Sommers. So hatten, um nur einige Namen zu nennen, die Staubs, Seiffis, Zedlitzs, Weichs, welches wunderbarste eigene Besessungen in Heringsdorf und empfangen dort viel. Das Hauptinteresse der Saison war natürlich die Anwesenheit des Kaisers, der alljährlich nach der Rückkehr von der Nordlandreise mit seiner Frau „Königsjahren“ ein bis zwei Tage zwischen Heringsdorf und Emmenide ansetzte. Bei dieser Gelegenheit pflegte er den Tee oder das Abendessen bei Frau Bonifil Staudt zu nehmen. Anwohner ist die Besucherzahl von Heringsdorf sehr zurückgegangen. Altkel, Krensch, Vitz, Brunschwanz, Franz, Köhler, Kolberg, Wäldern, Emmenide, Brunnens, Heringsdorf hatten bis zum 20. Juli dieses Jahres mehr Besucher als Heringsdorf, während dieses Ofenbad früher die höchsten Besucherzahlen aufwies. Es scheint fast so, als ob jetzt Seltsamkeiten den Rang des elegantesten Ofenbades einnimmt.

Nur ein einziges beachtliches Bad ist beinahe hundert Jahre hindurch immer auf der gleichen Höhe geblieben: Baden-Baden, das heute noch genau so eleganten Modestil ist wie in den Jahren von 1790 bis 1810, in denen es der Sammelplatz elegantester französischer Emigranten war, oder in den beiden Jahrzehnten von 1850 bis 1870. Weltbekannt als es damals seinen Mann von Welt, der nicht wenigstens einige Wochen jedes Jahr an der Ost verbrachte. Auch heute noch ist nicht elegant und mondäner, um des höchsten, jetzt so viel gefürchteten Wert zusammen, als die alljährlich Ende August stattfindende Große Woche. Warum Baden-Baden immer auf der Höhe blieb, ist leicht zu erklären. Es ist eine schöne Lage am Rande des Schwarzwaldes, die Hellkraft seiner Quellen und die Beliebtheit seiner Anlagen, vor allem aber der nicht zu vernachlässigende Sommer uralt deutsche Kultur und feiner formschöner Tradition, der über der höchsten Lustigheit liegt.

brud kommen, daß nicht auch all die anderen Mitarbeiter reiflos ihre Schuldigkeit getan hätten.

Bereits am Vormittag hatten sich einige laufende Interessenten im Stadion eingemeldet, um Zuge der Vorläufe zu sein. Die rund 3000 Vermittlungsbesucher wurden allerdings etwas enttäuscht, da die Vorläufe über 400 Meter, bei denen man auf den ersten Start Dr. Pelzers gewartet hatte, ausfielen.

Als aber dann nachmittags 3 Uhr das Stadion voll besetzt war, es mögen zwischen 8—9000 Zuhörer gewesen sein, die das Cool umfingten, und als ferner der Himmel ein prächtiges windstillen Wetter besetzt hatte, war der äußere Rahmen zu einem glänzenden Fest gegeben, das durch den Start von acht Zuhabern deutscher Meisterschaften das große nationale Sportfest in Deutschland veränderte.

War man am Vormittag vor allem auf den 12 Kilometer-Lauf „Rund durch Halle und das Stadion“ gespannt, bei dem Kärtzen-Weißig einen überlegenen Sieg in der sehr guten Zeit von 40:29,4 Minuten herausbringen konnte, so galt am Nachmittag das Hauptinteresse für den Sprinterdreikampf.

zu dem der Deutsche Meister und Weltreformmann König-Breslau, Wege-Weißig, Thum-Berlin, Börner (früher Schweiz, jetzt Berlin) und von Rappard-Stralsunde gewonnen waren. König stellte sein phänomenales Sprinter-Talent erneut unter Beweis, indem er sowohl den 50 Meter-Lauf, als auch den 100 Meter-Lauf und den 200 Meter-Lauf an sich brachte. Insofern 100 Meter lieferte er den Beweis, daß sein Erfolg bei den Deutschen Meisterschaften mit 10,3 Sek. sein Sieg eines Wunders war, sondern daß er allein auf die Sprintertätigkeit zurückzuführen ist. Bei völliger Windstille konnte König 10,4 Sek. erzielen, und damit den bisher anerkannten Weltrekord Schwab's bestätigen. Das erste Mal lief er als Schlussläufer in der 4 mal 100 Meter-Staffel, bei der er seinen Verein allerdings nicht zu einem Siege bringen konnte. Die 4 mal 100 Meter-Staffel ist in Ordnung bei Königin-Stralsunde, die in 42,2 Sek., also nur um 0,1 Sekunden schlechter als deutscher Rekord, diese Konzentration vor dem Dr. S. G. Berlin, der 42,1 Sek. benötigte, ganz dankbar bringen konnten.

Für die Olympische Staffel hatten Preußen-Stettin und Teutonia-Berlin einen Angriff auf den deutschen Rekord angelegt. Dieser mißlang jedoch, da die Zeit um 1,1 Sek. hinter der bestehenden deutschen Höchstleistung zurückblieb. Dr. Pelzer lief als Stürmer über 800 Meter ein glänzendes Rennen, nicht zuletzt aus dem Antriebe des Berliner Vöcher, der dem langen Stürmer wie ein Schatten folgte und nur um einige Meter zurück den Stab übergeben konnte. Die 2 mal 200 Meter-Läufer konnten die Position behaupten und als die beiden Schlussläufer über 400 Meter den Stab übernehmen, wäre der Ausgang noch recht offen gewesen, wenn nicht Schmidt sehr schnell gewechselt hätte. Den dadurch eintretenden Verlust von rund 15 Meter holte der Berliner in einem schließlichen Lauf aber wieder auf und mit überlegener Energie gelang es ihm wieder Erwartungen noch, diese Staffeln seinem Verein zu sichern.

Die 400 Meter brachten einen überlegenen Sieg von Stolz, der in 49,5 Sek. und unbedringt den Sieg vor Dr. Rensch an sich bringen konnte. Güte über Stolz stärkere Gegner gehabt, so wäre dieser eine Zeit von 40 Sek. ergibt worden.

Die Kämpfe brachten durchweg stets fesselnde Bilder, und doch wird der Deutsche Meister Dr. Pelzer sich trotz seines glänzenden Laufes in der olympischen Staffel in Halle nicht alle Sympathien erworben haben; denn daß er auf alle Starts in Einzelkämpfen verzichtete, war den meisten Zuhörern unverständlich, das auch vom herrlichen Bestleistungspunkte aus schließt werden muß, daß Pelzer eine Woche antretender Start hinter sich hatte und letzten Endes auch nur ein Wenig und keine Laufzeit ist.

Am Schluß der Veranstaltung, die in einem Fußballspiel bestand, bei dem sich Wacker und Borussia um den Pokal des Hallischen Fußballclubs für Leibesübungen gegnerstanden, das infolge der lauten Weis nicht in den erhabenen Rahmen der Leichtathletik passen wollte, nahm Herr Gädde die Preisverteilung vor, nachdem Stadtrat Joest in einer kurzen Ansprache den beiden Weltreformern Dr. Pelzer und König die

Üstungspunkte der Stadt Halle für ausgezeichnete Leistungen überreicht hatte.

Das Fest mit seinen Ergüssen, das fieber der Leichtathletik wieder eine Reihe neuer Freunde zugeführt haben wird, war eine der großartigsten Veranstaltungen, die Halle jemals erlebt hat, und die nachfolgenden Ergebnisse sprechen für sich selbst.

### Heeren

- 12 Kilometer-Staffel: Klasse A: 1. Fürsten (S. B. Leipzig) 40:29,4, 2. Gehnig (S. G. Dresden) 40:38,5, 3. Zimmermann (S. B. 21 Leipzig) 41:18,4, 4. Hiesler (B. S. B. Magdeburg), 5. Richter (Marzahn-Grünau). — Klasse B: 1. Prager (S. B. 99 Magd.) 40:45, 2. Rufe (S. B. Oberzödingen) 40:45,8, 3. Schilde (S. G. Rhönig-Weißig) 43:57,4, 4. Schimpf (S. B. 2. Magd.), 5. Schüler, Kurt (S. B. 9. Reibeburg). — Klasse C: 1. Brandt (S. G. Chemnitz) 43:25,5, 2. Grobe (S. B. 2. Leipzig) 45:29,8, 3. Komet (Komet-Magdeburg) 47:20,6, 4. Strassig (Wacker-Saalfeld), 5. Stein (Marzahn-Grünau).
- 400 Meter: 1. Storz (Salle-96) 40,5, 2. Rensch (S. G. Berlin) 51,7, 3. Probst (Wacker-Weißig) 52,1.
- Sprinter-Dreikampf: 50 Meter: 1. König (Schief-Breslau) 5,9, 2. Wege (S. B. 2. Leipzig), 3. Thum (S. G. Berlin), 4. Börner (Leut.-Berlin), 5. v. Rappard (Rhönig-Stralsunde). — 100 Meter: 1. König 10,4, 2. Wege, 3. Börner, 4. Thum, 5. v. Rappard. — 200 Meter: 1. König 22,8, 2. Wege 22,4, 3. Börner, 4. Thum. — Punkte: 1. König 15 Pkt., 2. Wege 12 Pkt., 3. Börner 8 Pkt., 4. Thum 7 Pkt., 5. v. Rappard 2 Pkt.
- 800 Meter: 1. Karlos (96-Magdeburg) 1:58,8, 2. Starte (S. B. 2. Leipzig) 1:59, 3. Kraus (Schief-Breslau) 1:59,1, 4. 3000 Meter: 1. Wipert (Wacker-Staffel) 8:57, 2. Bojke (S. G. Berlin) 9:00,7, 3. Bräutigam (S. B. 2. Leipzig) 9:02,2.
- Weisprung: 1. Hempel (Deßau-98) 6,70, 2. Wagner (Deßau-98) 6,42, 3. Wegener (96-Saalfeld) 6,37.
- 100 Meter: 1. Wächter (Witt. 96-Magdeburg) 11,1, 2. Maity (S. G. Berlin) 11,2, 3. Häbner (S. G. Berlin).
- Speerrennen: 1. Korbly (Witt. 96-Saalfeld) 57,96, 2. Zimmermann (Schief-Breslau) 56,65, 3. Dr. Uebdeke (S. G. Berlin) 53,70.
- 10 mal 100 Meter-Staffel: 1. B. S. G. Halle 9:24,2, 2. Stomet-Magdeburg 9:33,3, 3. S. B. 2. Leipzig 9:41,2, 4. S. B. 22 Staina.
- 4 mal 100 Meter-Staffel: 1. Rhönig-Stralsunde 42,2, 2. S. G. Berlin 42,4, 3. S. G. Berlin 42,7, 4. Schief-Breslau, 5. 96-Magdeburg.





Statt besonderer Anzeige.  
Am Sonntag früh ist unser lieber, guter Vater,  
der **Großkaufmann**

# Alfred Drescher

nach kurzer Krankheit unserem am Donnerstag gestorbenen Muttern in den Tod gefolgt.

In tiefstem Schmerz:

**Lotte Drescher,  
Gerhard Drescher.**

Die Beerdigungen finden nunmehr beide am Mittwoch 21. Uhr von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. Evtl. Kranzpenden an das Beerdigungsinstitut „Pietist“, Kleine Steinstraße 4, erbeten.

Statt Karten.

Am Sonntag entschlief sanft in dem Herrn unsere geliebte Mutter und Großmutter

# Frau Wilhelmine Sonnenberger

geb. Hohmann

im 76. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen:  
**Familie Sonnenberger, Renneritz.**

Die Beisetzung findet Mittwoch, den 1. Sept., nachm. 3<sup>1/2</sup> Uhr in Renneritz statt.

## Beerdigungs-Anstalt Willy Lutze,

Halle a. S., Krakenbergstraße 7, Tel. 5920.  
Erd- und Feuerbestattung, Ueberführungen mit Geschirr oder erstklassigen Leichenüberführungskraftwagen mit Passagierabteil.  
Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis-Verkehrswesens a. S. „Deutscher Hof“.

## Stadt-Theater

Mittwoch abends 8 Uhr  
Juraev und Maximilian  
Donnerstag abends 8 Uhr  
Der Waffenschmied

## Modernes Theater

Direktion: Franz Rosen  
Nur noch bis Dienstag:  
Liliputaner Cie.  
Damen-Boxkämpfe  
Geschw. Werner  
Jean Moreau



**Richard  
Flemming**  
Hofkapellmeister  
Halle (Saale)  
Brüderstraße 15 am Markt  
Tel. 522

## Solbad Wittekind

Dienstag, den 31. Aug., früh 1/2 u. nachm 4 Uhr:  
**Konzerte**  
des Hall. Sinfonie-Orchesters. Leitg.: Benno Plätz.  
Abends 8 Uhr  
**Strauß-Konzert**  
Sonntag, 1. September, früh 1/2 u. nachm 4 Uhr:  
**Konzerte**  
des Hall. Sinfonie-Orchesters  
Leitung: Benno Plätz.

## Tagung des Frauenverbandes der Provinz Sachsen

Halle, den 3., 4., 5. September  
im Turmsaal der Moritzburg.  
Freitag, den 3. September, 9 Uhr: Direktorin Eilly von Bössing, Berlin; Berufsschulfragen für städtische Verhältnisse. Abends 8 Uhr: Dr. Erna Barock, Berlin; Der Nutzen der Berufsschule für die Kulturleistung der Frau und für die Volkswirtschaft.  
Sonnabend, den 4. September, 9 Uhr: Dr. Mathilde Wolff, Berlin; Berufsschulfragen für ländliche Verhältnisse. An den beiden Tagen im Anschluss an die Vorträge Führungen durch Einrichtungen für die weibliche Berufsausbildung.  
Karten für alle Veranstaltungen M. 2,-, nur für den Abendvortrag M. 1,- bei H. Hothan, Große Ulrichstraße 38.  
Anmeldungen der auswärtigen Teilnehmer bei Dr. Agnes Gosche, Heinrichstraße 1.

## Ernst Heimicke's Leihbibliothek

Halle (Saale) Schulstraße 21  
Leihpreis pro Band im Abonnement 10 Pf.  
Dauernd Einreihung neuer Bücher.  
Günstige Abonnements auch für auswärtige Leser.  
Neuheitenverzeichnis bitte zu verlangen. 6156

Carl Hugo Schönherr  
Mariette Schönherr  
geb. Sommerlad  
Vermählte

Halle a. S., 28. August 1926.  
Reichardtstr. 15.

## Köstritzer Schwarzbier



## Der rechte Hausrunk

zu den Mittag- und Abendmahlzeiten ist eine flüssige echtes Köstritzer Schwarzbier. Es hat die Eigenschaft, die noch der Verdauung harrenden Stoffe vollständig auszusaugen, es ist ein billiges und leicht verdauliches Stärkungsmittel. Das Köstritzer angedunstet und herb schmeckende Köstritzer Schwarzbier muß daher auch Ihr täglicher Hausrunk sein.

Das echte Köstritzer Schwarzbier ist erhältlich bei Alfred Scheibe, Biergroßhandlung, Karlsruh 4, und in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.

## Solbad Wittekind

Dienstag, den 31. August, abends 8 Uhr  
**Sonder-Konzert**  
des Hall. Sinfonie-Orchesters 82924  
Leitung: K. u. K. Hofballmusikdirektor

## Johann Strauß.

„Ein Abend beim Walzerkönig“  
Karten im Vorverkauf, 1,- M., bei Heinrich Hothan, Reinhold Koch und an den Wittekindkassen. An der Abendkasse M. 1,50.

## Saalschloß-Brauerei

Mittwoch, den 1. Donnerstag, den 2. Sept.  
2 Gastspiele des  
Großrussischen Balalaika-Orchesters

Russische Orchestererfolge, Männerchöre. Solisten: Giamali (Tenor), Jevanzonov (Bariton). Nationaltänze mit Ivan Orlík, Helene Bojarskaja Serge Dmitriewsky.  
Nach dem Konzert bei uns zu beiden Tagen  
**Gesellschaftstanz.**  
Karten im Vorverkauf bei H. Hothan zu M. 1,-, an der Abendkasse M. 1,50. Tanzgeld wird nicht erhoben. 82928

## Saalschloß-Brauerei

Morgen, Dienstag, abends 8 Uhr  
zur Erinnerung an die räumliche  
Schlacht von Tannenberg

## Gr. Militär-Konzert

Leitung: Musikdirektor L. Kost als Gastdirigent,  
Musikdirektor: Teichmann  
Obermusikmeister Steuer.  
U. a. gelangt zur Aufführung das Schlachtengemälde  
„Der Weltkrieg“  
von L. Kost unter personl. Leitung d. Komponisten.  
Hierzu wechselstellige  
Schlachtfestfeuerwerke.  
Eintritt 50 Pf. Karten gültig.

## Besuch d. Rennbahn-Terrasse

Dienstag nachmittags Künstler-Konzert.  
Eintritt frei.

## Saalschloß-Brauerei

Die vielen am gerichteten Anfragen geben mir Veranlassung an dieser Stelle zu erklären, daß die Veranstaltung der beiden  
**GRAWERT-KONZERTE**  
nicht von mir, sondern von den Leitungen der Bergkapelle und des Streuorchester ausgegangen ist. **Paul Winkler**, 82927

## Bad Sulza (Thür.).

5139  
Solbäd bei 6 Solequellen bis zu 27° Salzgehalt. Solbäder, Inhalatorium, Trinkhalle, neu errichteter Liege- und Wandelhalle, hilt bei Katarrhen, Asthma, Skrofische Blutarmut, end Krankheit, Rheuma, Gicht, Frauenkrankheiten. Werbeschriften d. d. Badedirektion

## Zur Hühnerjagd

Loden-Mäntel, Loden-Anzüge,  
mit Porösan imprägniert, aus  
meiner eigenen Lodenkleid-  
fabrik in München. / Schiffs-  
leinen-Anzüge, Joppen etc.

## G. H. Mann

DAS HAUS DER HERRENMODEN

Via-Theater Leipzig Str.

Ab morgen Dienstag  
Nur 3 Tage!

Der große deutsche Film:  
**Die Zwei und die Dame!**

Nach dem gleichnamigen Roman  
von Sven Elvén.

Ein spannender Kriminalfilm, in dem es der überlegenen Intelligenz des Polizeikommissars Krag gelingt, die schöne Frau des Rechtsanwalts Gade von dem Banne zu befreien, den ein Verbrecher auf sie ausübt. Frau Gade wird von Agnes Eberhansy geheilt, während ihr Gatte von Bernhard Goetzki gespielt wird. Kari Platen stellt den Polizeikommissar Krag, Albert von Kersten den Verbrecher dar.

## Ein König im Exil!

Ein Großfilm nach dem bekannten Roman „König im Exil“ von Alphonse Daudet.

Ufa-Wochenschaus.  
Beginn 4 Uhr.

Via-Theater Alte Promenade

Ab morgen Dienstag  
Nur 3 Tage!

Das weltberühmte Meisterwerk  
des schwedischen Regisseurs  
Victor Sjöström

## Der Mann, der die Ohrliegen bekam

Der Film zeigt das bunte, bewegte Zirkusleben, die Ausregung der Menge und das Leben hinter den Zirkuskulissen. Der Film, der einen lachen und weinen macht, der anregt und unterhält und die Herzen über schlagen läßt. Die Schönheit eines Mädchens, die tiefe Tragödie des Lebens und das Drama der Seele wird in dem Film enthalten. Sie sehen die entzückende Conzuello, den klagenden Marconi, den lustigen Baron, den wilden Benzano und als Träger der Handlung, die travestische Gestalt des Clowns, des Mannes, der die Ohrliegen bekam, der unentstandenen verliert wurde, bis sich allen die Tragik seiner Seele offenbart.

Den die faszinierende Welt und die Ufa-Wochenschaus.

Beginn 4 Uhr. 1927

## Café Bauer, Halle a. S.

Große Steinstraße 74.

Am 1. September

## Antritts-Konzert

der Kapelle Olczyk-Knümmermann-Stoeh  
im roten Salon. 5885

## Preiswert und gut Unterzeuge und Strumpfwaren

in dem ersten Spezialgeschäft:  
**H. Schnee Nachf.**  
Gr. Steinstr. 51. Geogr. 1926

## Der edelste Sorgenbrecher

ist immer noch  
**ein gutes Klavier**

Das kauft man preiswert  
zu günstigen Zahlungs-  
bedingungen im  
**Pianohaus Muercker**  
Geogr. 1926  
Neue Promenade 1a  
(am Waisenhause).

## Vergessen Sie

bitte nicht, bei  
Ihren Einkäufen  
sich auf die  
Anzeigen in der  
„Halleischen  
Zeitung“  
zu beziehen.

## Walhalla

8 Uhr  
Vorletzte Tag der internationalen Ringkämpfe  
**3 grosse Entscheldungen**

v. d. Horn gegen Urbach  
Graswald gegen Wehrman 207/29  
Lohmeyer gegen Gerwig  
Heute entscheidet sich, welche Gegner um den L. 2. Preis ringen müssen

Ab Mittwoch den 1. September  
**Gastspiel der norwegischen  
Tantragedin**

## Bella Siris

Die schönste Frau, die gegenwärtig die  
Bühnen Deutschlands beherrscht

**Bella Siris**  
die Venus im Tann, bring  
Tänze der Schönheits-Kultu

**Bella Siris**  
ist Gastmitglied der Wiener  
Hofburg (Kammerspiele) und  
bei den Festspielen in Salzburg.

Hierzu ein Klasse-Programm

**7 Urmanns 7**  
Die folgenden Teufel von Moskau

**4 Deutsches Solisten-Quartett 4**  
(Alt-Heidelberg auf feine)

**6 Géza Várady 6**  
Die reizenden Kinder der Puszta

**4 Banos, Komische amerik. Musicals 4**  
Die unvergleichliche Lina Pantzer.

Vorverkauf bereits eröffnet

## Jodbad Sulzbrunn

im bayr. Allgäu 875 m ü. M.  
**sesen Arterienverkalkung**  
Kurhaus Pensionspreis 7,- 8,50 M.